Pressemitteilung Bozen, 11. Mai 2022

**Die Konzertsaison 2022/2023**

**der Stiftung Haydn von Bozen und Trient**

***Künstlerische Leitung: Giorgio Battistelli***

**Oktober 2022 – Juni 2023**

**Der Abo-Verkauf beginnt am 17. Mai 2022**

Die Stiftung Haydn von Bozen und Trient stellt das Konzertprogramm 2022/2023 vor. Die zweite Saison unter der künstlerischen Leitung des Komponisten **Giorgio Battistelli** umfasst in Bozen und Trient jeweils 16 Konzerte mit weltweit gefeierten Dirigenten und Solisten, die vom 11. und 12. Oktober 2022 bis zum 15. und 16. Juni 2023 stattfinden. Ergänzt wird das attraktive Angebot mit einem Sonderprojekt zum 100. Todestag von Pier Paolo Pasolini.

„Wir präsentieren eine Saison, die den Herausforderungen, denen wir und das Orchester uns stellen mussten, Rechnung trägt und die, wie wir hoffen, trotz der anhaltenden Konflikte, in einer möglichst friedvollen und besonnenen Atmosphäre stattfinden wird“, so Paul Gasser, Präsident der Stiftung Haydn von Bozen und Trient. „Mit Stolz blicken wir auf das in den letzten zwei Jahren Geleistete zurück, in denen das Haydn Orchester seine kulturelle Bedeutung unter Beweis gestellt hat, und kündigen nun ein weiteres umfangreiches Konzertprogramm an. In ihrer Arbeit wurde die Stiftung von regionalen und staatlichen Institutionen unterstützt, denen wir herzlich danken. Unser Dank gilt natürlich auch unseren drei künstlerischen Leitern sowie allen Mitarbeiter:innen und Orchestermitgliedern.“

„Nach einer langen Zeit der Ungewissheit und der Einschränkungen, die uns dazu veranlassten, Programme und Projekte zu verschieben und zu überdenken, kehren wir mit diesem umfangreichen Konzertprogramm zum gewohnten Format zurück. Das bedeutet in erster Linie, dass wir den Dialog mit unserem Publikum, der auch in schwierigen Zeiten nie ganz abgebrochen ist, in der gewohnten Intensität wiederaufnehmen können. Ebenso aufrechterhalten wurde die Unterstützung durch regionale, gesamtstaatliche und europäische Institutionen für ein komplexes Tätigkeitsprogramm, das sinfonische Musik, Musiktheater, Tanz sowie die kulturelle und musikalische Vermittlungsarbeit im Rahmen von Haydn&Education umfasst. Die Stiftung Haydn ist entschlossener denn je, neue Projekte zu verwirklichen und sich Herausforderungen zu stellen, indem sie auf dem bisher Erreichten aufbaut und ein Zeichen des Miteinanders setzt“, erklärt die Generaldirektorin der Stiftung Haydn Monica Loss.

Giorgio Battistelli, künstlerischer Leiter des Orchesters, stellt die neue Konzertsaison 2022/23 vor: „Das Haydn Orchester ist bestrebt, sich als herausragender Klangkörper zu positionieren und das betrifft in erster Linie die Interpretation der Musik von Joseph Haydn, dem Architekten der klassischen sinfonischen Form. Neben **Ottavio Dantone,** **Michele Mariotti** und **Kent Nagano**, die Schwerpunktprojekte leiten werden, stehen viele Dirigenten zum ersten Mal am Pult des Orchesters, wie der Haydn- und Mozart-Spezialist **Gábor Takács-Nagy**, der großartige Interpret mitteleuropäischer Musik **Thomas Dausgaard**, **Daniel Cohen** mit seinem besonderen Gespür für musikalische Dramaturgie und **Michele Gamba**, der ein Konzert mit Werken von Schumann leiten wird. Sein Debüt mit dem Haydn Orchester feiert auch der Dirigent des Neujahrskonzertes, **Alexander Mayer**. Zu den Dirigenten, die schon in Bozen und Trient zu hören waren und erneut eingeladen wurden, gehört **Timothy Redmond**, der sich mit dem Violinisten **Ilya Gringolts** anhand der vonFauré und Sibelius komponierten Musik zum Bühnenstück *Pelléas et Mélisande* mit sinfonischen Erzählweisen auseinandersetzt“.

Bei der Erläuterung seiner künstlerischen Entscheidungen geht Giorgio Battistelli näher auf Programmdetails der Spielzeit 2022/23 ein:

**Joseph Haydn: Die Identität des Orchesters**

„Joseph Haydn ist die tragende Säule des Konzertprogramms der Stiftung Haydn. Um die Identität des Klangkörpers zu stärken, schien es mir wichtig, das Orchester zu einem privilegierten Gesprächspartner von Dirigenten zu machen, die seine Einzigartigkeit als Haydn-Interpret zur Geltung bringen können. Das überzeugte Kent Nagano, einem gemeinsamen Projekt zuzustimmen. Mit diesem Dirigenten wollen wir auch die Vision eines Orchesters als Leuchtturm entwickeln, der die Koordinaten für die Navigation vorgibt und damit zum Bezugspunkt für die Interpretation von Gegenwartsmusik wird. Kent Nagano leitet zwei Konzerte mit Musik von Haydn: *Die Schöpfung* und *Die letzten sieben Worte unseres Erlösers am Kreuze*. Dabei handelt es sich um Werke, die in unseren Konzerten lange nicht mehr gespielt wurden. Ich wollte mit der *Schöpfung* beginnen, um in diesen schwierigen Momenten eine Musik aufzugreifen, die zu einer Renaissance einlädt. Auch das zweite Oratorium ist von besonderer Bedeutung: Es lässt uns, in einer Zeit, in der die ganze Welt verloren scheint, zu einer Dimension des Denkens und des Glaubens zurückkehren.“

„Mit dem Chefdirigenten des Haydn Orchesters Ottavio Dantone arbeiten wir bereits an der Aufnahme von Haydn-Sinfonien und einem CD-Projekt. In der kommenden Saison dirigiert er außerdem im Rahmen der Konzertsaison die Sinfonien Nr. 94 *mit dem Paukenschlag* und Nr. 96 *Das Wunder*. Beim Haydn-Thema bleibend begrüßen wir kommende Spielzeit auch Gábor Takács-Nagy mit der Sinfonie Nr. 99. Ich habe ihn eingeladen, weil ich mich an seine interpretatorischen Analysen erinnerte, die ich vor Jahren gelesen hatte. Mit **Alexander Lonquich** kommen wir in den Bereich der Interpreten. Alle Programme, die wir mit ihm erarbeiten, sind künstlerisch und intellektuell hochinteressant. Es handelt sich hier um ein breit gefächertes Angebot, in das er auch die Ouvertüre aus Haydns Opera seria *Armida* eingefügt hat“.

**Strawinsky: Das Erbe des Neoklassizismus**

„Gemeinsam mit Michele Mariotti, der neben Dantone und Nagano zentraler Dreh- und Angelpunkt der Saison ist, wollten wir zwei Programme verbinden, um dem Orchester die Möglichkeit zu geben, über einen längeren Zeitraum mit dem Dirigenten zu arbeiten. Michele Mariotti schlägt mit Strawinsky (*Jeu de cartes* und *Der Feuervogel*), Tschaikowsky (Sinfonie Nr. 6 *Pathetique*) und Ravel (*Ma mère l'oye)* eine Brücke zwischen Frankreich und Russland und ermöglicht damit einen Dialog zwischen diesen beiden musikalischen Welten“.

„Auch Ottavio Dantone dirigiert – im Eröffnungskonzert – Strawinsky und weist auf ein Thema hin, das wir gemeinsam mit ihm erarbeitet haben: die Beziehung zwischen Klassik und Neoklassik. Strawinsky gilt als einer der Väter des Neoklassizismus, der Vorhandenes aus neuen Blickwinkeln betrachtet. In seiner Ballettmusik zu *Pulcinella* setzt sich Strawinsky mit Pergolesi auseinander und interpretiert dessen Musik neu. In seinem zweiten Konzert, das den Bläsern des Orchesters breiten Raum gibt und in dem Mozarts Serenade Nr. 10 *Gran Partita* zu hören sein wird, dirigiert Dantone ein neues Werk des in New York lebenden italienischen Komponisten **Paolo** **Marchettini**. Diese Komposition trägt den Titel *Armoniosi accenti* und ist für die gleiche Besetzung geschrieben wie Mozarts *Gran Partita*. Es wird also sehr interessant sein zu sehen, wie ein Gegenwartskomponist mit den gleichen orchestralen Klangfarben wie Mozart arbeitet.“

**Beethoven: Jenseits der Feierlichkeiten**

„Nach dem Jubiläumsjahr 2020 kehren wir mit einem Beethoven-Schwerpunkt zurück. Am Anfang stehen zwei Beethoven-Abende, an denen **Min Chung** das Klavierkonzert Nr. 3 mit dem Gewinner des Busoni-Wettbewerbs 2021, **Jae Hong Park**, und die Sinfonie Nr. 3 *Eroica* dirigiert. Der Ausnahmeviolinist und Dirigent **Kolja Blacher** interpretiert die *Große Fuge* und das Violinkonzert. Im Konzert mit dem Beethovenspezialisten Alexander Lonquich ist der Komponist dann mit seiner Sinfonie Nr. 8 vertreten. Das Gastorchester der Saison 2022/23 **I Pomeriggi Musicali** spielt – neben Werken von Rossini und Boccherini – Beethovens Sinfonie Nr. 1. Ich freue mich sehr, dass **Stefano Montanari** diese Musik dirigieren wird, der aus der Barockmusik kommt und seine Ausdrucksmöglichkeiten später in Richtung des Musiktheaters und des sinfonischen Repertoires erweitert hat, bis zur Wiener Klassik und darüber hinaus“.

**„Prophet und „Freibeuter” – Hommage an Pier Paolo Pasolini**

„Das Pasolini-Projekt ehrt den großen Dichter und Intellektuellen anlässlich seines 100-jährigen Geburtstags und entsteht als Koproduktion zwischen der Stiftung Haydn und dem Teatro Stabile in Zusammenarbeit mit den Centro Servizi Culturali S. Chiara in Trient. Es handelt sich dabei um ein großes Fresko mit fünf Schauspielern und mit Musik von Bach, Barber, Ives und Haydn. Die Texte stammen aus den *Freibeuterschriften* und den *Lutherbriefen*. Die Dramaturgie dieses Schauspiel-Konzerts übernimmt Leo Muscato. Das Orchester dirigiert Marco Angius“.

Auch in der kommenden Spielzeit wird die wertvolle Zusammenarbeit mit RAI Südtirol fortgesetzt. Alle Konzerte werden vom Hörfunksender aufgezeichnet und ausgestrahlt. Ausgewählte Konzerttermine werden auf RAI Radio3 Suite live übertragen.

Die Stiftung Haydn von Bozen und Trient bedankt sich für die wertvolle Unterstützung der Konzertsaison bei allen Sponsoren, Art-Bonus-Mäzenen und Partnern: **Stiftung Südtiroler Sparkasse, Südtiroler Sparkasse, Alperia, Investitionsbank Trentino Südtirol und Schenk Italian Wineries.**

Der Abo-Verkauf startet am 17. Mai.

→ Pressefotos zum Downloaden und die Pressemitteilung im Word-Format finden Sie online im Pressbereich auf unserer Website [www.haydn.it](http://www.haydn.it).

**Info & Tickets -** 0471.053800 / [www.haydn.it](http://www.haydn.it)